

Vertauschte Rollen auf der Bühne

Die Literatur-Kurse des Emmericher Gymnasiums führen „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ auf - darin schlüpfen Schüler in ungewöhnliche Rollen.

EMMERICH (seufzt) Adam Resul macht es geknackt. Um die Treppenturmen hinauf zur Publikumsempore zu meistern, nimmt er die Schleppe seines Kleides und entgeht so der Stolperfalle. Der Gymnasiast ist - auch wenn er die Bühne längst verlassen hat - voll in seiner Rolle. Auch was die Gestik und Mimik angeht, die er einfach wunderbar sehenwert seiner Rolle der Königin in dem Theaterstück „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ verleiht.

Gemeinsam mit seinem Literaturkurs bringt Adam Resul das Stück von Witold Gombrowicz auf die Bühne im Pädagogischen Zentrum des Willibrod-Gymnasiums. Ein Stück, das der Autor bereits 1937 geschrieben hat, aber erst Jahrzehnte später, in der Blütezeit des absurden Theaters in den fünfziger Jahren in Krakau uraufgeführt wurde, so Literaturlehrer Thomas Brokamp.

Nun ist es in Emmerich zu sehen. Und das gleich zweimal in unterschiedlicher Besetzung, da es zwei Literaturkurse am Gymnasium gibt. Die erste Aufführung fand gestern statt. Die zweite ist heute Abend um 19 Uhr im PZ des Gymnasiums zu sehen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine kleine Pause während des Stücks geben.

Gleich zu Beginn des Literaturkurses „hat uns Herr Brokamp verschiedene Stücke gegeben und uns in Gruppen aufgeteilt“, erzählt Malin Peters. Jede Gruppe erarbeitete die Inhaltsangabe des Stücks und stellte dieses vor. Dann geht es zu



Die Schüler Freja Jacob (v.l.), Finn Ruppert, Luc Nebelung und Adam Resul bei der Probe des Stücks „Yvonne, Prinzessin von Burgund“.

FOTO: MARKUS WEISENFELS

entscheiden, was gespielt wird. Die Wahl fiel auf „Yvonne, Prinzessin von Burgund“.

Nach der Wahl stand dann Kürzen auf dem Programm. „Wir müssen schauen, welche Passagen sich streichen lassen“, erinnert sich Leonjenster. „Wir sind dann Seite für Sei-

te vorgegangen“. Ebenfalls wichtig im Vorfeld: die Verteilung der Rollen. Jeder in den beiden Kursen hat eine Rolle bekommen. Vor allem die größeren Rollen sind doppelt besetzt. Auffällig bei der Besetzung: Männer werden oftmals von Frauen gespielt. Und Frauen auch von Männern.

„Eine Besonderheit, die das Ganze wirklich interessant macht“, erklärt Lehrer Thomas Brokamp. Große Problem seitens der Schüler, eine Rolle des anderen Geschlechts zu übernehmen, hätte es nicht gegeben. Ganz im Gegenteil. „Es klappt hervorragend. Ich bin

wirklich stolz, wie einige aus sich herauskommen“.

Bei der Generalprobe sind zumindest alle mit Feuerfächer dabei. Und, und das ist bei mancher Textfülle, die gemeistert werden muss, wirklich faszinierend: „Es gibt kaum Textpausen. Und wenn es mal hakte, dann galt vor allem eines: „Improvisieren“, wie auch Brokamp gern von der Bühne rief. Und das klappte dann zumeist auch gut.

Schön anzusehen ebenso: die Interaktion auf der Bühne. Einmal jene der Schauspieler miteinander, aber auch der Schauspieler mit der Bühne. Denn das Bühnenbild verkommt mehr und mehr - und spielt so auch den Verfall des königlichen Hofes wieder. Stofftieren fliegen umher - immer mehr Müll sammelt sich. Besonders schön anzusehen ist auch die Szene nach der Pause. Hier gibt es viel Dekoration, für die sich auch der Kunstkurs der achten Klasse verantwortlich zeigt.

Übrigens: Bühnenbild, Requisiten und Kostüme, „das stammt alles zum großen Teil von den Schülern selbst. Nur wenig kommt aus dem eigenen Fundus der Schule“, sagt Brokamp. Wichtig ist ihm auch: „Bei der Einstellung des Stücks haben sich die Schüler mit eigenen Ideen eingebracht“. So geht es im Kurs nicht nur darum, innerhalb einer Rolle auf der Bühne zu stehen. Nein. Alles muss mitgedacht und Ideen für die Umsetzung entwickelt werden. „Das hat wirklich wunderbar geklappt“, freut sich Brokamp.

Vertauschte Rollen auf der Bühne

Die Literatur-Kurse des Emmericher Gymnasiums führen „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ auf - darin schlüpfen Schüler in ungewöhnliche Rollen.

EMMERICH (seul) Adam Resul macht es gekonnt. Um die Treppenstufen hinab zur Publikumsempore zu meistern, nimmt er die Schleppe seines Kleides und entgeht so dem Stolperfalle. Der Gymnasiast ist - auch wenn er die Bühne längst verlassen hat - voll in seiner Rolle. Auch was die Gestik und Mimik angeht, die er einfach wunderbar sehenswert seiner Rolle der Königin in dem Theaterstück „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ verleiht.

Gemeinsam mit seinem Literaturkurs bringt Adam Resul das Stück von Witold Gombrowicz auf die Bühne im Pädagogischen Zentrum des Willibrord-Gymnasiums. Ein Stück, das der Autor bereits 1937 geschrieben hat, aber erst Jahrzehnte später „in der Blütezeit des absurden Theaters in den fünfziger Jahren in Krakau uraufgeführt wurde“, so Literaturlehrer Thomas Brokamp.

Nun ist es in Emmerich zu sehen. Und das gleich zweimal in unterschiedlicher Besetzung, da es zwei Literaturkurse am Gymnasium gibt. Die erste Aufführung fand gestern statt. Die zweite ist heute Abend um 19 Uhr im PZ des Gymnasiums zu sehen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine kleine Pause während des Stücks geben.

Gleich zu Beginn des Literaturkurses „hat uns Herr Brokamp verschiedene Stücke gegeben und uns in Gruppen aufgeteilt“, erzählt Matthias Peters. Jede Gruppe erarbeitete die Inhaltsangabe des Stücks und stellte dieses vor. Dann galt es zu



Die Schüler Freya Jacob (v.l.), Finn Rupperath, Luc Nebelung und Adam Resul bei der Probe des Stücks „Yvonne, Prinzessin von Burgund“.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS

entscheiden, was gespielt wird. Die Wahl fiel auf „Yvonne, Prinzessin von Burgund“.

Nach der Wahl stand dann Kürzen auf dem Programm. „Wir müssen schauen, welche Passagen sich streichen lassen“, erinnert sich Leon Jenster. „Wir sind dann Seite für Sei-

te vorgegangen“. Ebenfalls wichtig im Vorfeld: die Verteilung der Rollen. Jeder in den beiden Kursen hat eine Rolle bekommen. Vor allem die größeren Rollen sind doppelt besetzt.

Auffällig bei der Besetzung: Männer werden oftmals von Frauen gespielt. Und Frauen auch von Män-

nern. „Eine Besonderheit, die das Ganze wirklich interessant macht“, erklärt Lehrer Thomas Brokamp. Große Problem seitens der Schülerschaft, eine Rolle des anderen Geschlechts zu übernehmen, hätte es nicht gegeben. Ganz im Gegenteil: „Es klappt hervorragend. Ich bin

wirklich stolz, wie einige aus sich herauskommen“.

Bei der Generalprobe sind zumindest alle mit Feuereifer dabei. Und, und das ist bei mancher Textfülle, die gemeistert werden muss, wirklich faszinierend: Es gibt kaum Textpatzer. Und wenn es mal hakte, dann galt vor allem eines: „Improvisieren“, wie auch Brokamp gern von der Tribüne riet. Und das klappte dann zumeist auch gut.

Schön anzusehen ebenso: die Interaktion auf der Bühne. Einmal jene der Schauspieler miteinander, aber auch der Schauspieler mit der Bühne. Denn das Bühnenbild verkommt mehr und mehr - und spiegelt so auch den Verfall des königlichen Hofes wieder. Stofftieren fliegen umher - immer mehr Müll sammelt sich. Besonders schön anzusehen ist auch die Szene nach der Pause. Hier gibt es viel Dekoration, für die sich auch der Kunstkurs der achten Klasse verantwortlich zeigt.

Übrigens: Bühnenbild, Requisiten und Kostüme, „das stammt alles zum großen Teil von den Schülern selbst. Nur wenig kommt aus dem eigenen Fundus der Schule“, sagt Brokamp. Wichtig ist ihm auch: „Bei der Entstehung des Stücks haben sich die Schüler mit eigenen Ideen eingebracht“. So geht es im Kurs nicht nur darum, innerhalb einer Rolle auf der Bühne zu stehen. Nein. Alles muss mitgedacht und Ideen für die Umsetzung entwickelt werden. „Das hat wirklich wunderbar geklappt“, freut sich Brokamp.

1. i. als Bezugsperson

Vertauschte Rollen auf der Bühne

Die Literaturkritik des 19. Jahrhunderts führte zu einer Vertauschung von Haupt und Nebenrollen auf der Bühne

BRUNNEN



Die Schiller-Figur (v.l.) Eine Bühnenarbeit von Wechsung und Adam Benda bei der Eröfnung des Schauspielers, Verone, Preuss.

(v.l.) (v.l.) (v.l.)

ersten Handeln wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).

Die Verneinung des Mannes wird geschwächt wird (die Rolle der Frau, die Verneinung des Mannes, die Verneinung des Mannes).